

6 Richtige

Veranstaltungstipps fürs Wochenende

Spenge Narzissenfest an der Werburg



Mit viel bürgerschaftlichem Engagement organisiert die Gruppe „Spenge blüht auf“ auch in diesem Jahr wieder das Narzissenfest an der Werburg. Ein buntes Bühnenprogramm sorgt für abwechslungsreiche Unterhaltung. Weitere kreative Aktivitäten und Angebote für Kinder und Erwachsene auf dem Festgelände laden zum Mitmachen ein. Der Überschuss des Festes dient ausschließlich der Finanzierung von weiteren Pflanz- und Verschönerungsaktionen.
**SONNTAG, 14.30 BIS 18 UHR
AN DER WERBURG**

Hiddenhausen Künstler arbeiten an Skulptur



Die Holzkünstler Merwan Omar aus Syrien und Marek Kawiecki aus Polen arbeiten am Sonntag, 26. März, von 14 bis 17 Uhr an einer Skulptur. Ihre Ausstellung „Kontraste in Holz“ im Holzhandwerksmuseum an der Maschstraße ist in dieser Zeit geöffnet. Sie läuft insgesamt bis zum 9. April. Besucher des Museums können den beiden Künstlern bei ihrer Arbeit zuschauen und Fragen stellen. Kaffee und Kuchen gibt es im Café Alte Werkstatt nebenan.
**SONNTAG, 14 BIS 17 UHR;
HOLZHANDWERKSMUSEUM**

Herford Ein Flohmarkt nur für Mädchen



Der original „Schwesterherz-Mädchenflohmarkt“ baut am Sonntag, 26. März, zwischen 14 und 18 Uhr im Herforder Go Parc seine Stände auf. Mädchen, die Klamotten loswerden möchten, können die Sachen an diesem Tag anbieten. Die Veranstaltung ist laut einer Pressemitteilung des Veranstalters ausschließlich für private Verkäufer gedacht. Besucher und Trödler zahlen 4 Euro an der Tageskasse, Kinder bis zwölf Jahre haben freien Eintritt.
**SONNTAG, 14 BIS 18 UHR;
GO PARC HERFORD**

Löhne Kreisduell in größerer Halle



Die einen kämpfen gegen den Abstieg, die anderen haben den Aufstieg noch nicht abgeschlossen. Wenn sich am Sonntag im Kreisduell der Handball-Oberliga der VfL Mennighüffen und der TuS Spenge gegenüber stehen, ist für viel Brisanz gesorgt. Da der gastgebende VfL mit einem großen Zuschauerandrang rechnet, zieht der Verein von der Sporthalle der Gesamtschule in die größere Gymnasium-Sporthalle um.
**SONNTAG, 17 UHR;
SPORTHALLE GYMNASIUM LÖHNE**

Bünde Sexundsechzig



Mit neuen, skurrilen Geschichten ist er auf Tour und plaudert aus dem Nähkästchen. „Ich mache nichts. Aber das verdammt gut.“ Don Clarke, der „natural born Comedian“, knüpft mit seinem neuen Programm „Sexundsechzig“ dort an, wo er niemals aufgehört hat: beim Nichtstun. Don Clarke gibt Lebenstipps der etwas anderen Art: „Wenn du abnehmen willst, musst du erst mal zunehmen.“
**SAMSTAG, 20.30 UHR;
UNIVERSUM, HAUPTSTRASSE**

Löhne Luther im Heimatmuseum



Die multimediale Wanderausstellung mit dem Titel „Martin Luther und der kulturelle Wandel im konfessionellen Zeitalter“ will den Brückenschlag von der Reformation zum Heute aufzeigen. Am Freitag wird die interaktive Schau im Heimatmuseum eröffnet. Konzipiert hat diese das Thüringer Institut für Lehrerfortbildung und Medien (ThILLM) gemeinsam mit Lehramtsstudenten.
FREITAG, 18 UHR; HEIMATMUSEUM LÖHNE; ALTER POSTWEG 300



Sprechen über Vereinbarkeit zwischen Familie und Beruf: Meike Stühmeyer-Freese vom Kompetenzzentrum Frau und Beruf OWL (v. l.), Experte Patrick Frede, Marion Schwarze (Qualitätsmanagement Berolina-Klinik), Verena Linnenkamp und Petra Kixmüller-Süllwld (beide Gleichstellungs- und Migrationsbeauftragte in der Berolina-Klinik).

FOTO: SUSANNE BARTH

Familie und Beruf vereinbaren

Diskussion: Beide Seiten können von mehr Familienfreundlichkeit profitieren. Unternehmen verbessern ihre Attraktivität, Mitarbeiter gewinnen mehr Lebensqualität

Von Susanne Barth

■ **Löhne.** Kind und Beruf unter einen Hut zu bringen, ist für Eltern oft ein Spagat. So ist neben dem Gehalt und der beruflichen Perspektive und Weiterentwicklung auch die Vereinbarkeit von Familie und Beruf bei der Jobauswahl immer weiter nach oben gerutscht. Die Berolina-Klinik versteht sich als ein familienfreundliches Unternehmen. 2010 gab es das erste Zertifikat. Doch bei der Umsetzung stößt die Klinik auch an Grenzen. Am Beispiel der Rehe-Einrichtungen diskutierten Fachleute über die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Eingeladen haben das Kompetenzzentrum Frau und Beruf in OWL, die Gleichstellungsstellen sowie die Wirtschaftsförderung des Kreises Herford. Gekommen sind mehr als 15 Personal- und Führungsbeauftragte kleiner und mittelständischen Unternehmen in die Berolina-Klinik. Patrick Frede (Inneto) gibt als Experte Impulse.

Frede ist freiberuflicher Berater, hat zwei Söhne (11, 9) und sich seit Jahren beruflich

und privat mit dem Thema beschäftigt. Er bemerkt, dass sich viele Männer und Frauen sowohl ein erfülltes Familienleben als auch eine erfolgreiche und befriedigende berufliche Tätigkeit wünschen.

Dabei hänge die Vereinbarkeit dessen von verschiedenen Faktoren ab. Kinderbetreuung und flexible Arbeitszeiten sind nur einige davon. Auch gehe es um die Information im Unternehmen, die Kommunikation sowie den Arbeitsort und finanzielle Zuschüsse, führt der Unternehmensberater aus.

Funktioniere dies, profitieren nicht nur die Beschäftigten von einer Vereinbarung.

Auch die Unternehmen punkten. „Es gibt geringere Fehlzeiten, die Firma steigert seine Attraktivität, erhöht die Bindung, die Bewerberquote und die Arbeitsleistung“, nennt Frede nur einige Beispiele. „Es ist eine Win-win-Situation“, sagt auch Meike Stühmeyer-Freese vom Kompetenzzentrum. Im Wettbewerb um Fachkräfte gewinne dieses Thema immer mehr an Bedeutung.

Bei der Umsetzung gebe es aber auch Grenzen. Marion Schwarze vom Qualitätsmanagement der Berolina-Klinik skizziert die Anfänge und sagt deutlich: „Wenn die Füh-

rungsspitze nicht dahinter steht, macht es keinen Sinn.“ Außerdem sei die Art des Unternehmens ausschlaggebend für die Art der Möglichkeiten. „Telearbeit gibt es bei uns nicht, auch Homeoffice fällt in vielen Bereichen hinten rüber“, so Schwarze. Schließlich können die Mitarbeiter die Patienten schlecht mit nach Hause nehmen. Auch seien alles „Einzelfallentscheidungen“. Wichtig sei es, so Schwarze, offen mit dem Thema umzugehen.

Gönnen können ist hier das Zauberwort unter Kollegen. Denn wenn es an einer Stelle funktioniert, muss sich an anderer Stelle gestreckt werden. „Es soll alles möglich gemacht werden, was möglich ist“, sagt Schwarze. Aber: „Nicht alles ist möglich.“ Frede spricht von einer „fairen Ungleichbehandlung“. Daher zähle die Führung: „Es braucht Mut, Entscheidungen zu treffen.“ Generell, so Frede, sollte die Frage nach der Vereinbarkeit von Familie und Beruf gestellt werden. Oft geschehe dies aber falsch. „Es muss nach dem ‚Wie‘ gefragt werden, nicht nach dem ‚Ob‘.“

Auszeichnung für Firmen

- ◆ Firmen aus dem Kreis Herford können sich bis zum 30. April für die Auszeichnung „Familienfreundliches Unternehmen im Kreis Herford“ bewerben.
- ◆ Die Anmeldung erfolgt über einen auszufüllenden Fragebogen.
- ◆ Bei einem Ortstermin können sich die Betriebe

vorstellen und die Jurymitglieder bekommen einen Eindruck über die familienfreundlichen Angebote.
◆ Informationen und Anmeldung bei Meike Stühmeyer-Freese vom Kompetenzzentrum Frau und Beruf OWL unter Tel. (05221) 13 13 53 und unter www.frau-beruf-owl.de

Fachtag Migration und Alter

■ **Kreis Herford (nw).** Die Gesellschaft wird zunehmend älter und auch in den Familiensystemen findet ein Umdenken statt – auch Familien mit Migrationshintergrund nehmen vermehrt professionelle Unterstützung in der Gesundheits- und Pflegeversorgung in Anspruch. Zu den Erfolgen aber auch Herausforderungen einer kultursensiblen Gesundheitsförderung und -versorgung findet am Montag, 27. März, von 10 bis 16 Uhr der Fachtag „Migration und Alter“ im Kreishaus statt.

Das Landeszentrum Gesundheit NRW (LZG.NRW), das Kommunale Integrationszentrum und die Geschäftsstelle der Gesundheitskonferenz Kreis Herford laden Fachkräfte aus dem Gesundheits- und Sozialwesen sowie aus dem Pflegebereich ein, die mit älteren Menschen mit Migrationshintergrund arbeiten. Rückfragen beantwortet Gudrun Kirchhoff vom Kommunalen Integrationszentrum unter Tel. (05221) 131180 oder per E-Mail g.kirchhoff@kreis-herford.de.

Wenn Kunst Schule macht

Projekte im Landesprogramm: Bewerbungsfrist endet am 31. März

■ **Kreis Herford (nw).** Die Bewerbungsfrist für neue Projekte im Landesprogramm „Kultur und Schule“ endet am 31. März. Alle Schulen, Künstler sowie Kulturpädagogen und, die im kommenden Schuljahr mit einem gemeinsamen Projekt dabei sein wollen, können sich noch bewerben. Die Projekte sollen Kindern und Jugendlichen die Begegnung mit Kunst und Kultur eröffnen. Die Projekte werden mit bis zu 3.050 Euro gefördert. Im laufenden Schuljahr sind 30 Projekte im Kreis Herford zustande gekommen. Rund 600 Schüle-

rinnen und Schüler sind aktiv dabei. Es wird musiziert, Theater gespielt, gemalt und gebaut, Videos und Trickfilme gedreht und fotografiert. Die Entscheidung über die neuen Bewerbungen trifft eine fachkundige Jury. Künstlerinnen und Künstler sowie die Schulen bewerben sich über die Schulträger. Weitere Infos bei Christoph Mörstedt, Tel. (05221) 131446 oder c.morstedt@kreis-herford.de. Anträge und Informationen unter www.mfkjks.nrw/sites/default/files/asset/document/projektdateiblat_kultur_und_schule_0.pdf.

Neues Pflegestärkungsgesetz

■ **Kreis Herford (nw).** Im Speisesaal der Herforder Werkstätten, Ackerstraße 31, beginnt am Donnerstag, 30. März, 18 Uhr, eine Vortragsveranstaltung zum neuen

Pflegestärkungsgesetz. Julia Rau, die Teamkoordinatorin des Pflegestützpunktes der BKK, wird einen Überblick über die Neuerungen seit 2017 geben. Der Eintritt ist frei.

radio HERFORD



■ Reisen Sie kulinarisch durch die Vielfalt der gastronomischen Welt Herfords und der 1.200 Jahren alten Stadtgeschichte! „EssKulTour – deftig durch Herford“ ist das Motto, unter dem drei Restaurants ein gutbürgerliches Drei-Gänge-Menü zusammenstellen. Gleichzeitig „serviert“ ein Stadtpate bei einem Rundgang Herfords Kuriositäten. Schlemmen, entdecken und gewinnen Sie die EssKulTour für zwei ab drei!

